



## Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV NRW)

Postfach 10 10 52 45610 Recklinghausen Telefon 02361 305-0 Telefax 02361 305-3215  
Internet: [www.lanuv.nrw.de](http://www.lanuv.nrw.de) E-mail: [pressestelle@lanuv.nrw.de](mailto:pressestelle@lanuv.nrw.de)



**Deutscher Wetterdienst**  
*Wetter und Klima aus einer Hand*



06. Jan. 2012

### **Gemeinsame Pressemitteilung**

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Deutscher Wetterdienst

Stadt Köln

### **2011 mit Rekordwärme am Flughafen Köln/Bonn: Höchster Jahresmittelwert der Lufttemperatur seit 1957**

Wieder zeigt sich: der Klimawandel ist auch in NRW angekommen. Nach den vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) und dem Deutschen Wetterdienst (DWD) im Rahmen des Projektes „Klimawandelgerechte Metropole Köln“ durchgeführten Messungen war 2011 in Köln eines der wärmsten Jahre. So wurde z.B. mit 11,3 Grad Celsius am Flughafen Köln/Bonn der höchste Jahresmittelwert der Lufttemperatur seit Beginn der Wetteraufzeichnungen am Flughafen im Jahr 1957 registriert. An der Station Köln-Stammheim wurde sogar eine Jahresmitteltemperatur von 12,1 Grad Celsius gemessen. Im vergangenen Jahr lagen bis auf den Juli alle Monate über dem vieljährigen Mittelwert des Bezugszeitraums 1981 bis 2010. Besonders zu dem Rekord beigetragen haben der April, der September und der Dezember, die jeweils deutlich die vieljährige Monatsmitteltemperatur übertroffen haben. Damit fügt sich das Jahr 2011 als Spitzenreiter in die Reihe überdurchschnittlich warmer Jahre in Köln seit Anfang des 21. Jahrhunderts ein. „Dies ist ein deutlicher Hinweis auf den fortschreitenden Klimawandel“ sagt Projektleiter Guido Halbig vom Deutschen Wetterdienst.

Im Rahmen des vom nordrhein-westfälischen Umweltministerium und dem Deutschen Wetterdienst finanzierten Projektes werden unter anderem Art und Umfang stadtklimatischer Veränderungen in Köln abgeschätzt. Neben den fest installierten Wetterstationen wurde ein

zusätzliches temporäres Messnetz in verschiedenen charakteristischen Lagen im Stadtgebiet von Köln aufgebaut.

„Aufgrund des fortschreitenden Klimawandels wird sich die Situation für die Städte und Ballungsräume weiter verschärfen. Deshalb denken wir über Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel nach. Das Projekt unterstützt die Stadt Köln beispielhaft für andere Städte in Nordrhein-Westfalen mit konkreten Strategien, die in die Stadtentwicklung einfließen sollen“, so Dr. Heinrich Bottermann, Präsident des LANUV.

Mögliche Schäden des zu erwartenden Klimawandels sollen verhindert werden, denn es wird erwartet, dass Hitzewellen, sommerliche Starkniederschläge und Überlastungen der Kanalnetze in Städten und Ballungszentren zunehmen.

„Wir freuen uns, dass wir durch die Hilfe des Landes Nordrhein-Westfalen und des Deutschen Wetterdienstes viele wertvolle Hinweise zur Bewältigung der Klimafolgen bekommen – und so auch in Zukunft die hohe Lebensqualität in unserer Stadt erhalten können“, sagt die Kölner Umweltdezernentin Henriette Reker.

Die 15 zusätzlichen Messstationen im Stadtgebiet Köln bleiben mindestens bis 2012 im Einsatz. Genauere Informationen zu den Standorten sowie weitere Hintergründe zum Projekt „Klimawandelgerechte Metropole Köln“ finden Sie unter [www.lanuv.nrw.de/klima/metropole.htm](http://www.lanuv.nrw.de/klima/metropole.htm).